

Wasserfälle und rosarote Kirschblüten

Blasmusik Viel Applaus gab es von 850 Besuchern beim Frühjahrskonzert des Städtischen Blasorchesters und der Jugendkapelle in der Göppinger Stadthalle. *Von Ulrike Luthmer-Lechner*

Ein bunten Strauß aus vielfältigen Klangfarben auf der Tonpalette präsentierten das Städtische Blasorchester Göppingen und die Jugendkapelle in ihrem Frühjahrskonzert in der Göppinger Stadthalle. Die beiden Ensembles mit rund 160 Akteuren, mit gewohnter Akkuratess am Dirigentenpult geleitet von Marti-

„Viele Sonderproben mit besonderem Fleiß fanden im Vorfeld des Konzerts statt.“

Martin Gunkel
Stadtmusikdirektor

na Rimmele, sorgten auf hohem Niveau für akustische Genussmomente. „Viele Sonderproben mit besonderem Probenfleiß fanden im Vorfeld des Konzerts statt“, betonte Stadtmusikdirektor Martin Gunkel in seinem Grußwort, bevor Emily Selzer einen charmanten Einstieg in die Werke bot.

Schwungvoll und spielfreudig

Schwungvoll, spielfreudig und mit einem hohen Maß an Können und Flexibilität nahm das Städtische Blasorchester die 850 Besucher mit auf eine musikalische Reise durch Europa. Bald melancholisch, bald jubelnd, mal dynamisch und auch mit einem Schuss Tristesse, sorgten die Instrumentalisten für großartigen Hörgenuss – unter anderem bei „The Falls“ von Rossano Galante, der Wasserfälle beschreibt, die in Kaskaden über felsiges Gelände hinabstürzen; spritzige Fanfarenklänge veranschaulichen das stürzende Wasser, bevor es über dem Rand explodiert. Melodische Linien geleiten die Zuhörer durch die geheimnisvolle Wildnis, bevor die Reise weiter in die sardische Natur führt.



Viel Beifall erhielten das Städtische Blasorchester und die Jugendkapelle Göppingen in der Stadthalle.

Foto: Staufenpress

Bei „Xenia Sarda“ und einem schwermütig anmutenden Intro, abgelöst von einem kraftvollen Mittelteil bis hin zu majestätischen Tonfolgen mit fein herausgearbeiteten Flöten, Klarinetten, Trompeten, Hörnern und den mit sprühender Leidenschaft agierenden Schlagwerkern, machten die Instrumentalisten mit ihren messerscharfen Übergängen die bewegte Vergangenheit der Mittelmeerinsel akustisch greifbar.

Von dieser vom typisch mediterranen Charakter geprägten Hommage an Sardinien wechselte das Orchester mit einer Auswahl der schönsten Melodien des 1985 in London in revidierter Fassung ur-

aufgeführten Musicals „Les Misérables“, einem Arrangement aus der Feder von Warren Barker, zu den Ereignissen rund um die französische Revolution. Am Ende der tragischen Geschichte triumphiert schließlich die Liebe über alle Widrigkeiten.

Die Liebe siegt, auch „Im Weißen Rössl“. Wie turbulent es am Wolfgangsee zugeht, das Orchester nahm die Besucher mit in die himmelblaue Welt des Salzkammerguts. Viel Applaus forderte eine Zugabe und das Orchester setzte noch feurige spanische Klänge obendrauf.

Die Jugendkapelle eröffnete nach der Pause den zweiten Kon-

zertteil und bewies, wie gut der musikalische Nachwuchs aufgestellt ist. „Spitfire“, zu deutsch „Feuerspucker“, beginnt rhythmisch-energiegeladen mit rasanten Tempi, die treibenden Akzente scheinen bei dieser Auswahl die Luft geradezu zu elektrisieren. Wunderbare Percussion-Parts halten das Niveau der Intensität während des aufregenden Werkes hoch.

Von Noah bis Dracula

Auch die spielerische Herausforderung bei dem über zehnmütigen Werk „Noahs Ark“ des Belgiers Bert Appermont meisterten die Jungmusiker hervorragend. Das vierteilige Stück basiert auf der bib-

lischen Geschichte von Noah und fasziniert mit ungewöhnlichen Klangfarben, fein-nuancierten Passagen, kompakt-warmen Tonfolgen der Holz- und Blechbläser sowie sphärischem Kolorit, die musikalisch den Regenbogen erahnen lassen. Mit einem Abstecher nach Japan zur rosaroten Kirschblüte („Kaze No Mai“) mit monumentalen Klängen und zarten Themen führten die jungen Orchestermitglieder schließlich ins finstere Transsylvanien, mit Melodien aus dem Musical „Tanz der Vampire“.

Mit langanhaltendem, begeistertem Applaus bedacht, verabschiedete sich die Jugendkapelle mit einer Zugabe.